Quelle: https://manuscripta.at/?ID=5769
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">

Sein gang oder mit sein worten oder
werchen damit sy in sein vngnad
vall, Rechte vorcht zwingt den
menschen das er lasst vnd vnwert
nicht alam swere sund ja auch
taiglich sund, Wann von gewon
hait der taiglichen sund wirt die sich
erhait des gemuts vnd die ham
lichkait gots vloren vnd darzu so
wirt der gemain mangualtige
gnad versaumpt, Zu rechte vorcht
sol ons pillichen ziehen vnd lautn
mangualtig nutz der tuon kupt
wan sy ist am anfang der weis
hait, Als David in dem psaltter
spricht vnd ist auch ein anfangt
der gerechtikait als geschriben stet
Welcher an vorcht ist derselbig
mag nicht gerechtuertigt werden
Sind die vorcht ist auch ain zaich
en vnd ein beschliessung aller tugent
vnd graden als geschriben stet
Wann wo die vorcht gots nit ist

da wirt zu hart